

# B. V. Z. - ULLK

## Illustriertes Witzblatt der Berliner Volkszeitung

### Das letzte Hemd

Zwei hoffnungslose Fälle.

**Volksaufkauf.** Dicht an der Potsdamer Brücke. Man drängt. Man fragt. Du wirst gefojen. Und mittenlang in dem Gedränge. Sieht einer aus — die Unterbosen. Er hat bereits — was soll man fragen? — Den Kopf verächtlich und seine Weife, (Belehrt man dich!) die er getragen. Und jetzt verteilt er noch die Reste.



Und plötzlich sieht er nackend da Und brüllt auch noch: „... Dittoria!“ Worauf, begreifend schnell die Sache. Und in das nächste Altes laufend. Ein Schupo ihn entfährt zur Wache. Den Kermis, welcher spitternabend. Das Publikum, das sich gefant. Es disputiert den Fall noch laut; Zum Beispiel meint Herr Jodeta: „Det gena verrikt wird, det kann id mit denken.“



Abu det letzte Hemde verfohenen? Und dabei schreit: „Wittoria?“ Und er schneidet den Kopf und äußert bloß Im Weitergehen noch: „Hoffnungslos!“

Die „Deutsche Volkspartei“, die schwarzweißrote, Als treues „Fürstentumchen“ aufstanden, Bekämpft — wenn's möglich, hat es doch Methode — Den Volkseinfied nach Regeln und nach Kanzen. In „flammenendem“ Prosekt malt Tod und Teufel Sie an die Wand für Heimat und für Fremde.



Solls etwa jemand sich noch im Zweifel, Ob er den Fürsten gibt sein letztes Hemde. Sie wünscht, daß du noch nackend da Und kommst noch heiligt: „Hurra! Hurra!“ Der Aufzug, den sie hat erlassen, Und dessen Inhalt schwer zu fassen, Kam auch durch Zufall in die Hand Freund Jodeta, der ihn wo abheft fand. Er nahm den Witz und sprach ihn glatt; Worauf er sagte: „Id bin platt!“



Det gena verrikt wird, det kann id mit denken, Abu det letzte Hemde verfohenen Ausgeredet den Ausgeredet und Satten. Die für uns Derachtung bloß übrig hatten?! Wenn id so etwas lese — da kann id bloß Genau wie bei dem Falle sagen. Der sich auf der Brücke hat zusetragen — Kopfschüttelnd sagen das eine Bloß: — Hoffnungslos! Demofraiffe.

### So wirds gemacht



Der Grundhaß der fürstlichen Privatvermögen besteht meistens aus den Ergebnissen ritterlicher Raubzüge auf reisende Kaufleute.



Später verkauft man gern seine treuen Untertanen an England. Je mehr Blut floß, desto mehr Geld bekam die Krone dafür.



Alsdann enteignete man sich wähere Kollegen (siehe Hannover) zuzugewin der eigenen Privatvermögen.



Kriegsnotliche zeichnen? — Ausgeschlossen! Den MEINEM Gelde nicht.



In der Ritterzeit, wo ernten nicht, und unsere brauen Spießbürger ernähren uns doch.

### Salfche und echte Brillen

Man kennt die Brillenschlange an der Brille, Obwohl sie eigentlich ein Harald Floyd Sich lediglich in ihres Herablos Stille Des diesbezüglichen Gekells erfreut.



Indem der Brillengläser sie entzät, Genau wie Harald nie für sein Porträt Das Glas, das blendende, gebrauchen kann. Wenn ihn verflucht sein Kürbelschneemann.

Die Brille Ludendorffs — (Gott der Gewählt aus ganz bestimmten Hintergründen. Wer mehr zum Blendenden als für einen Blinden Und demzufolge gleichfalls keine echte.

Wogegen Dr. Gustav Stresemann Uns mit einer rosa Brille zeigen kann.

Die, wenn sie auf die Nase wird gekieft, Ganz unversehens Im Fortgang des Weltgeschehens Den schönsten „Silberpfeifen“ die entdedt!

Wer mit der Brille Eugenbergs sich schmückt, Sieht, wie das seiner Keiferfar so geht. Das ganze Weltbild teils verrückt Und teils total neerdröt.



Woraus erhellt, daß solche Brille Man besser überhaupt nicht trägt. Im Gegenteil, man setze in der Stille Sich irgendwas — ein Narr, wer Lächles frägt! Und ganz verzwiegen sich auf solch... Brille!

Stappf Stipp.

### !Es geht los!



Wenn einer muß den Anfang machen, sagie die Kronprinz, und tat den ersten Schritt zur entscheidungslosen Entzignung des Volkes, indem sie ein paar Dajen annerkiete. Aber das läßt die anderen nicht schlafen. Den nächsten Schritt tun so schon mit Süccemellenstiehl und



parfühen im Kampf gegen den Volkseinfied, mit oder ohne Puff, zu dem Gelde ihrer Unterthanen zu kommen, getreu ihrem alten Wahlpruch: Jodam das Seine — Uns aber das Meiste! Wenn sie mit Hilfe der geistig Unausgereteten (sonst fortgeschritten sind, breiten sie die Meerzigen weit aus und



umfassen sämtlich die geliebte Heimat Erde, so daß für das Volk nichts mehr übrig bleibt als Boden für Kirchhöfe. Grottmittie, wo sie sind, werden sie jedoch einen Teil des Landes für Kasernen und Lagerplätze wieder zur Verfügung, auf daß die Jugend sich ertüchtige für

### „Volkseinfied!“

Prominente zum Volkseinfied.

Um die Meinung leitender Persönlichkeiten festzustellen und zur Richtschnur für das deutsche Volk zu gestalten, haben wir eine Umfrage unter der Devise: „Was sagen Sie zum Volkseinfied?“ veranstaltet. Wir erhehlen folgende Antworten:

General Eubenberff:

„Durch meine blauen Brille gesehen: wenn der Auffrecht von Bayern was aufs Dach kriegt, kam mir's nur recht sein. Im übrigen ablehre Judenmache bis aufs äußerste.“

Deru Schulte, Hofmätresse a. D.:

„Eigentlich hat er ja nichts Besseres verdient, wenn ich daran denke, wie er mich hat sitzen lassen. Aber in Erinnerung an die süßen Stunden mit meinem Joachimchen — nein, id bin gegen Entzignung!“



Dr. Edmund Sinnes:

„Warum soviel Umstände? Mit einer klaren Inflation geht die Entzignung rascher und ohne Risiko! Siehe Ihnen meine Erfahrungen von 25 gern zur Verfügung.“

Nachschmitt Everling:

„Sie sind reichdumm! Wo bleibe ich mit meinem Einkommen, wenn id die fetten Abfindungsprojesse los werde?“

Zentralarbeitsratsvorsitz:

„Wir sind gegen Volkseinfied. Wir haben soviel schon genug Arbeit und keine Lust, daß auch noch die Fürsten zu uns kommen.“

Gustav Stresemann:

„Bin durch Manneswort bei soeben demontierter Begegnung mit S. Kaiserlichen Hohheit gebunden und zum Schweigen verpflichtet.“

Hoffmanns Bauer:

„Gehe mit reichlicher Abfindung konform. Habe noch große Pfaffen zu verbinden. Es ist erreicht! auf Lager, die erst nach Rückkehr geliebten Kaiserkaufes wieder veräußert werden.“



Damit schließen wir die Stille der Antworten. Aus ihnen geht schon hervor, daß das deutsche Volk auch in seinen führenden Schichten in der Abfindungsfrage unheilvoll verspalten ist. Wann wird der Retter kommen diesem Kanke? Ann. d. Red.: Soweit uns bekannt, ist der Retter da und befindet sich seit über einem Jahre in hochgefeilter Position. Dies zur Berichtigung.

### Das Beste.

Reichstagsabgeordneter Everling sieht seine fetten Praxiss als Anwalt der Fürsten in Abfindungsprojessen bedroht. Er reißt daher im Kanke herum, um die Interessen seiner Klienten wahrzunehmen. Er beruft große Volkssammlungen wider die Fürsteneinteilung zusammen, und wenn das Glück groß ist, folgt wirklich ein Dutzend alter Frauen seinem Rufe. — Teuflig hält er im Dorfring zu Jauche in



der Ulfemar wieder einmal eine seiner flammennden Reden: „Id weiß gar nicht, was das Volk gegen seine angekommenen Fürsten hat. Soweit wir in der Geschichte zurückblicken, hats Kanen wir sehen, daß die Fürsten stets das Beste gemollt haben, und das kann id Ihnen versichern, auch heute wollen sie nur das Beste!“

„Das ist es ja eben!“ ruft da ein biederer Bauer dazwischen, „daß die Fürsten so unverschämnd sind und nur das Beste von uns haben wollen.“



den Endkampf um die Rückgewinnung der alten, laubenswürdigsten Kronen und Throne. Dann werden wir erneut und seltsam herrlichen Tagen entgegenzusehen und alleamt Hoffstücken für die nächste Große Zeit werden mit Herz und Hand an des Hofmanns, ständliche Reife!

Das „Sozialempfinden“ der Deutschenationalen

Entschieden steht ein höchster Berliner Stadtvorstand nach... Das Sozialempfinden der Deutschenationalen...

Die Sonntagsfahrgäste verfahren!

Wie uns die Reichsbahnverwaltung Berlin mitteilt, werden die... Die Sonntagsfahrgäste verfahren!

Der Tod unter dem Auto

Der Tod unter dem Auto... Ein zweifacher Verkehrsunfall ereignete sich gestern in der... Der Tod unter dem Auto

Mit durchschnittener Kehle

Mit durchschnittener Kehle wurde an der Gasse der... Mit durchschnittener Kehle

Sehenswerter Fund

Sehenswerter Fund... Ein Mann von etwa 40 bis 45 Jahren. Die Leiche wurde nach dem... Sehenswerter Fund

Ein 10 000-Dollar-Brief gestohlen

Unterschlagung im Hauptzollamt - Redlich, der Unredliche

Das rätselhafte Verschwinden eines Wertbriefes mit 10 000 Dollar im Hauptzollamt in... Ein 10 000-Dollar-Brief gestohlen

Wemien aufbewahrt. Es mag wohl auch vorkommen, daß

Wemien aufbewahrt. Es mag wohl auch vorkommen, daß... Josef Redlich, Reisender von Beruf, ist nicht weniger als... Wemien aufbewahrt

Der Ueberfall im Kontor

Der Ueberfall im Kontor... Zwei gefährliche Burden, der erst hundertjährige Student Kurt... Der Ueberfall im Kontor

Schweres Unglück beim Flößen

Schweres Unglück beim Flößen... Ein mit Wertholz beladenes Floß kam in Gefahr, am Her... Schweres Unglück beim Flößen

Einfall im Flughafen Tempelhof

Einfall im Flughafen Tempelhof... Das aus Paris ankommende Flugzeug des Süddeutschen Paris... Einfall im Flughafen Tempelhof

Amerikanische Regler in Berlin

Amerikanische Regler in Berlin... Am 20. Mai schifften sich amerikanische Regler zum Teil mit... Amerikanische Regler in Berlin

Ein neues Verwaltungsgebäude für Bezirk Wedding

Ein neues Verwaltungsgebäude für Bezirk Wedding... Der Verwaltungsbezirk Wedding soll an der Weißer- und... Ein neues Verwaltungsgebäude für Bezirk Wedding

Ein eigenartiger Unfall

Ein eigenartiger Unfall... Der 15 Jahre alte Schülerlehrling Herbert Glöckner, Unter-Strasse 24/25, wohnt, erlitt beim Ab... Ein eigenartiger Unfall

Beit er erwiderte

Beit er erwiderte... Wegen Erwiderte begitigte sich der 58... Beit er erwiderte

Wieder ein Ueberfall bei Wuhlgarten

Wieder ein Ueberfall bei Wuhlgarten... Gestern abend hat sich der zweite Ueberfall innerhalb von acht Tagen bei Wuhlgarten... Wieder ein Ueberfall bei Wuhlgarten

Don einem Bullen getötet

Don einem Bullen getötet... Der Wühlgarten Sohn Dietrich des... Don einem Bullen getötet

Tödlicher Unfallfall

Tödlicher Unfallfall... Gestern abend hat sich der 63 Jahre alte Frau Juliana... Tödlicher Unfallfall

Steigender Fremdenverkehr

Steigender Fremdenverkehr... Die Zahl der gemeldeten Fremden ist... Steigender Fremdenverkehr

Bräunenwörter am Weiden See

Bräunenwörter am Weiden See... Das Weidenwörter Weidenwörter... Bräunenwörter am Weiden See

Bein der Weidenwörter

Bein der Weidenwörter... Gestern abend, 8. Juni, abends 8 Uhr, im... Bein der Weidenwörter



rit. *a tempo*  
 mf  
*espr.*  
*poco rit.*



# Jede Woche Musik

ILLUSTRIERTE WOCHENBELEG DER BERLINER VOLKS-ZEITUNG

Alle  
 urheberliche  
 Rechte  
 vorbehalten

## Cavatine Norinas Aus der dreiaktigen Buffo-Oper DON PASQUALE

Neuinstudierung: Städtische Oper, Berlin

G. Donizetti.  
 Klavierbearbeitung für „Jede Woche Musik“

Allegretto.  
 So an chio la vit - ma - gi - ca d'un guar - dia tem - poe lo - co, so na -

Giuseppe Donizetti  
 1828. 11. 1861. 7. 8. 17. 1848

chio come si bru - ciano i co - ris - len - to fo - co, d'un bre - ve sor - ri - set - to co - no - scian - do l'ef - fet - to, di

men - rogne - ra la - grima, d'un su - bi - to lan - guer. Co - no - scim - mi - le mo - di del - la - mo - ra - se fo - di, si

vez - ziar - ti fa - ci - ti per adescare un cor. D'un bre - ve sor - ri - set - to co - no - scian - do l'ef - fo, co - no - sco, ro -



Szenenbild aus „Don Pasquale“  
 Städtische Oper, Berlin  
 Schmidt, Berlin, phot.

no - sco, d'un su - bi - to lan - guo - so an - chio la vir - tu ma - gi - ca per in - spi - ra - rea - mor - co.

no - sco l'ef - fet - to ah! si - ah! si - per - im - pi - ra - re a -

2

mon.

Ho letta hi zar an son pronta vi - va co' *rit.* a poco *rit.*

son pronta vi - va ce bella re mi

ma tanto lo *rit.*

placem piace scherzan, *rit.*

mi piace darzan. Son modo in ha re di na desso al segno.

adegno lo presto a sanglar.

Ho letta hi zar a ra ma core eccellen a te, un core eccel.

in . . . . . ta.

Ami

so an.

dio come si ha dano i can a lan to fo con du bre re sor ti - set to co no se o an chio let fa to co no se o,

no se o un na hio langore. Son chio in vir tu ma fica per in spli rare a mo, con no se o let fa to ah -

si per in spira re a mo.

si per in spira re a mo.

Sammelnopra für „Jede Woche Musik“ kosten bei den Rudolf Messe-Filialen in Berlin 0,75 M. (auch ausserhalb I. M. Franko).

Das umfassendste symphonische Repertoire, die Meisterwerke der musikalischen Weltliteratur in tönlichen Aufnahmen in allen Phonochandlungen.

PARLOPHONE

Sämtl. Besten Symphonien, ungekürzt u. unadmittiert, von den Sängern d. russischen Basiliken (Schantzen v. Valian Chon).

C. Lindstrom, A.G., Berlin, S.O. 33.



Szenenbild

# Die Geschichte des Prinzen Achmed

Silhouettenfilm von Lotte Reiniger  
 Hergestellt von der Comenius-Film G. m. b. H.  
 Uraufführung: Volksbühne, Berlin

Music von Wolfgang Zeller

Allegretto.

Glockenspiel

*p*

*rit.*

*al tempo*

*mf*